

Bundesligafinale Luftgewehr und Luftpistole in Paderborn

SV Kriftel holt sich die fünfte Medaille

Wie im Vorjahr wurden die Luftpistolenschützen des SV Kriftel beim Bundesligafinale des Deutschen Schützenbundes Vizemeister und holten sich damit ihre fünfte Medaille. Nach Siegen im Viertelfinale gegen Waldenburg (3:2) und im Halbfinale gegen die Titelverteidiger vom SV Waldkirch (3:2) verloren die Schützlinge von Trainer Detlef Glenz das Finale um die Goldmedaille gegen den SV Kelheim-Gmünd mit 1:4.

Höhepunkt für das Team vom SV Kriftel war der Halbfinalsieg gegen den SV Waldkirch. „Das war unser letztjähriger Finalgegner und wir haben unser Ziel erreicht, beim Finale drei Mal zu schießen“, freute sich Trainer Detlef Glenz nach dem dramatischen Duell, das erst mit dem letzten Schuss im Shoot-Off entschieden wurde. „Bis zum letzten Schuss konnte alles passieren“, fasste Detlef Glenz das stimmungsvolle Halbfinale im mit Zuschauer voll besetzten Paderborner Sportzentrum Maspelnplatz zusammen. Das mit Spannung erwartete Duell der Vorjahresfinalisten begann mit Vorteilen für die Titelverteidiger aus Waldkirch, doch nach 15 Minuten lag das Team aus Kriftel in der Hochrechnung der fünf Einzelbegegnungen erstmals mit 3:2 in Front. Fünf Minuten später schien es beim Stand von 4:1 für die Glenz-Schützlinge nach einem deutlichen Sieg für Kriftel auszusehen, doch die Bayern kämpften sich zurück und nach der Hälfte der 50-minütigen Wettkampfzeit wechselte die Führung hin und her. „Ganz starke Ergebnisse“, kommentierte Detlef Glenz den Wettkampfverlauf und feuerte sein Team unentwegt an. Olympiasieger Christian Reitz brachte Kriftel unter dem Jubel der mitgereisten Fans mit 1:0 in Führung. Mit 389 Ringen dominierte Reitz auf der Spitzenposition gegen den Serben Dimitrije Grgic, der 385 Ringe erreichte. Die Chance auf 2:0 für Kriftel zu erhöhen, verpasste Aaron Sauter auf Position drei. Mit dem 39. Schuss leistete sich der Odenwälder eine Acht und die nutzte Alexander Kindig, um mit 381:380 Ringen für Waldkirch zum 1:1 auszugleichen. Nicht in Bestform für Kriftel schoss auf Position fünf die Polin Beata Bartkow-Kwiatkowska, die gegen Michael Frei mit 369:372 Ringen verlor, bevor Andreas Fix gegen Michael Spindler (377:375) zum 2:2 ausglich. Alle Augen richteten sich jetzt auf Matthias Holderried, der gegen die 380er Vorgabe von Dominik Sänger kämpfte. Die Nummer zwei von Waldkirch hatte einen leichten Vorsprung in die letzte Zehn-Schuss-Serie mitgebracht, doch die Nerven des 21-Jährigen hielten dem Druck nicht stand. Mit dem letzten Schuss traf er nur eine Acht und verpasste damit die Siegchance für sein Team. So mussten beide Konkurrenten mit jeweils 380 Ringen im Shoot-Off um den entscheidenden dritten Punkt für den Einzug ins Goldfinale kämpfen. Dominik Sänger legte für Kriftel eine Zehn vor und Holderried konnte nicht mithalten. Als eine „Neun“ auf der Anzeigentafel aufleuchtete kannte der Jubel bei den Aktiven und den Fans des SV Kriftel keine Grenzen. „Jetzt kommt die Krönung“, jubelte Detlef Glenz und hoffte auf den zweiten Bundesligatitel nach 2013. Schließlich hatte sein Team die Herausforderung gegen Waldkirch bestanden und zuvor im Viertelfinale bereits den Rekordmeister SGi Waldenburg aus dem Rennen geworfen.

Erfolgreiche Revanche gegen Rekordmeister Waldenburg

Das Duell mit Waldenburg war ähnlich spannend verlaufen, wie der anschließende Halbfinalsieg gegen Waldkirch. Wieder war es Christian Reitz, der sein Team mit 388:383 Ringen auf der Spitzenposition gegen den Portugiesen Paolo Costa in Führung gebracht hatte. Lange Zeit dominierten die Taunusstädter das Duell in der Hochrechnung und führten bis zur 37. Minute

zeitweise mit 4:1, bis plötzlich kurz vor Schießende die Waldenburger Mannschaft erstmals mit 3:2 in Führung ging. Dominik Sänger hatte gegen Abdullah Ustaoglu mit 373:375 Ringen verloren und auf Position fünf unterlag Beata Bartkow-Kwiatkowska mit 367:368 Ringen gegen Jens Kossek. Aaron Sauter erkämpfte mit 377:374 Ringen den zweiten Punkt für Kriftel und jetzt lagen alle Hoffnungen der Südhessen auf Andreas Fix, der sich ein dramatisches Duell mit Tobias Backes auf Position vier lieferte. „Plötzlich war der gelbe Punkt weg“, erzählte Andreas Fix über die entscheidende Phase, als er seine Führung durch eine Sieben einbüßte. „Mir haben aber auch die Achter sehr wehgetan, denn für mich waren diese Schüsse alle gut.“ Der 29-jährige Groß-Bieberauer im Team von Kriftel gab aber nicht auf. „Einfach weitermachen und sauber schießen“, sagte er sich und in der Schlussphase behielt er das bessere Ende für sich. Mit 375:372 Ringen holte er den entscheidenden dritten Punkt für Kriftel und Trainer Glenz bekannte: „Diesmal waren wir die Glücklicheren.“ 2014 und 2015 hatten die Finalauftritt seiner Mannschaft jeweils durch 2:3 Niederlagen gegen Waldenburg im Viertelfinale geendet. Sichtlich gezeichnet vom dramatischen Verlauf der Begegnung stellte die Waldenburger Trainerin Claudia Odermatt enttäuscht fest: „Es war ein harter Kampf, schade!“

Im Finale ist Kelheim-Gmünd zu stark für Kriftel

Zwei Mal hatte die Mannschaft des SV Kriftel Nervenstärke gezeigt, doch im Finale um die Goldmedaille wartete mit dem SV Kelheim-Gmünd eine Mannschaft, die nach einem glücklichen 3:2 gegen Berlin im Halbfinale gegen die Braunschweiger SG mit 4:1 klar dominiert hatte und der zweifache Bundesligameister begann stark. Erst zur Hälfte der Wettkampfzeit kamen die fünf Schützlinge von Trainer Detlef Glenz besser in Schwung und nach 40 Minuten zeigte die Hochrechnung erstmals einen Zwischenstand von 2:2. Doch die Hoffnungen der Anhänger des SV Kriftel wurden wenige Minuten später enttäuscht. Philipp Grimm besiegte Dominik Sänger mit 386:378 Ringen auf Position zwei und danach erhöhte Manuel Heilgemeier auf Position drei für Kelheim-Gmünd gegen Aaron Sauter mit 375:373 Ringen auf 2:0. Durch eine Acht mit dem vorletzten Schuss hatte Sauter die Chance zum Remis in diesem Match vergeben. Christian Reitz hatte auf der Spitzenposition seinen Wettkampf mit guten 387 Ringen beendet, sich aber mit dem letzten Schuss eine Acht geleistet. Diesen Patzer konnte der Serbe Damir Mikec nutzen und sorgte mit 389 Ringen für das entscheidende 3:0. Der für Beata Bartkow-Kwiatkowska eingewechselte Oliver Geis konnte bei seiner Finalpremiere für Kriftel auf Position fünf nicht punkten und verlor mit 366:373 Ringen gegen Tobias Piechaczek. Dabei hatte der Schnellfeuerspezialist bis zum Zwischenstand von 306:306 die Begegnung ausgeglichen gestaltet, bevor er durch eine Sieben mit dem 35. Schuss in Rückstand geriet und nach einer Fünf mit dem 38. Schuss alle Siegchancen einbüßte. Andreas Fix blieb es vorbehalten, mit 379:367 Ringen gegen Carina Wimmer für den Krifteler Ehrenpunkt im Finale zu sorgen.

Drei Hessen scheitern mit Buer-Bülse im Viertelfinale

Die Luftpistolenschützen des SV Kriftel hatten sich als einzige hessische Mannschaft für das Bundesligafinale in Paderborn qualifiziert, doch bei den Luftgewehrschützen verstärkten insgesamt vier hessische Aktive zwei Finalteams. Gleich drei Hessen standen im Aufgebot des BSV Buer-Bülse, der als Überraschungsteam der Nordliga ins Finale eingezogen war, aber im Viertelfinale mit 1:4 an der HSG München scheiterte. Lediglich der Ungar Istvan Peni hatte auf der Spitzenposition mit 398:394 Ringen gegen den Russen Nazar Louginets einen Punkt gewonnen. David Koenders vom SV Rai-Breitenbach unterlag für das Bülser-Team mit 391:392 Ringen gegen Mario Nittel und die Brüder Robin und Jan Zissel aus Ernsthausen gingen auf den Positionen drei und vier als Verlierer vom Stand.

Robin Zissel verlor gegen die Olympiateilnehmerin Selina Gschwandtner mit 393:395 Ringen und Jan Zissel hatte gegen Theresa Schwendner mit 389:392 Ringen das Nachsehen.

Julian Justus gewinnt mit Hubertus Elsen den Titel

Erfolgreich agierte Julian Justus aus Homberg/Ohm auf der Spitzenposition für den SV Hubertus Elsen. Das Team aus Paderborn gewann im Finale gegen Eichenlaub Saltendorf zum vierten Mal den Bundesligatitel. Vor den begeisterten Fans im heimischen Sportzentrum am Maspornplatz hatte Elsen im Viertelfinale mit 3:2 gegen die favorisierten Prittlbacher Germaniaschützen gewonnen. Julian Justus punktete dabei gegen Isabella Straub mit 395:393 Ringen. Im Halbfinale bestanden die Elsener das Duell gegen die SB Freiheit mit 3:2 und wieder war Julian Justus mit seinem 396:394 Sieg auf der Spitzenposition gegen den rumänischen Olympiasieger Alin George Moldoveanu entscheidend am Erfolg beteiligt. Im Finale gegen Saltendorf musste sich Julian Justus dem Österreicher Alexander Schmirn mit 395:396 Ringen geschlagen geben, doch auf den Mannschaftspositionen drei bis fünf gewannen seine Teamkameraden die entscheidenden Punkte zum 3:2 Finalsieg.